

Was dieser Mitgliederbrief enthält:

- Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für das SDD e. V.S. 2
- Kurzbericht zur Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Fachdidaktik am 14. und 15.11.2013 S. 3
- Ankündigung: Workshop zur Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses ...S. 4
- Einladung zum Workshop des Nachwuchsnetzwerks am 21. und 22.3. 2014 in SaarbrückenS. 5
- Kurzbericht des Intensivworkshops des Nachwuchsnetzwerkes Deutschdidaktik im SDD e. V. (12. bis 15.9.2013) in Rastede .S. 6
- Bericht zur 8. Jahrestagung der AG Mündlichkeit 2014S. 7
- Kurzbericht des „Gemeinsamen bildungspolitischen Arbeitskreis“ am 25.1.2014 an der PH Heidelberg 9

Liebe Mitglieder des SDD,

das 20ste Symposion Deutschdidaktik in Basel steht vor der Tür – die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und wir können uns auf eine große, anregende und fruchtbare Tagung freuen. Die Reichhaltigkeit und Vielfalt der deutschdidaktischen Themen und Perspektiven, die sich in Basel zeigen werden, darf durchaus Anlass zu Selbstbewusstsein sein: Die Deutschdidaktik hat sich in den letzten 40 Jahren zu einer ausdifferenzierten forschenden Disziplin entwickelt, die aus der Hochschullandschaft nicht mehr wegzudenken ist. Neben der Germanistik wird auch die empirische Bildungsforschung als Bezugswissenschaft zunehmend bedeutender und sucht ihrerseits nach Kooperationen mit den Fachdidaktiken, wie kürzlich auf deren Tagung wieder betont wurde.

All das zeigt: Das SDD wächst, blüht vielfältig und gedeiht sichtlich. Allerdings wird sich das Wachstum wohl auch beim Mitgliederbeitrag zeigen, der jedoch weit weniger kräftig voran schreiten soll als die Disziplin und ihr Verein.

Ihnen allen einen guten Start ins kommende Semester und freundliche Grüße,

Rosebrock

Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für das Symposion Deutschdidaktik e. V.

Auf der nächsten Mitglieder-
versammlung im September in
Basel wird der Vorstand des
SDD die Erhöhung des Mit-
gliedsbeitrages beantragen.
Wichtigster Grund dafür sind
die steigenden Kosten für die
Durchführung der Symposien:
Die Tagungen werden durch die
wachsende Zahl der Teilnehmer/
-innen aufwändiger in der Or-
ganisation und Programmgestal-
tung, zugleich sind die Hoch-
schulen immer weniger bereit
oder fähig, Stellenanteile für
die Organisation eines Sympo-
sions bereitzustellen. Zwar
ist die Vereinskasse auf einem
durchaus befriedigenden Ni-
veau. Doch wie die Suche nach
Ausrichtern gezeigt hat, muss
der Verein die Symposion künf-
tig in höherem Maß bezuschus-
sen als es bisher der Fall
war, und er muss die Ausrich-
ter weiterhin durch die Über-
nahme des finanziellen Risikos
absichern können.

Hinzu treten weitere Gründe:
Die Homepage des Vereins wurde
und wird umfangreicher und
komplexer, aber dadurch auch
teurer. Der ehrenamtliche Vor-
stand ist auf fünf Personen
angewachsen; auch dadurch
steigen Kosten für die Vor-
standstätigkeit. Das Nach-
wuchsnetzwerk soll auch künf-
tig nachhaltig gefördert wer-

den können, auch wenn es
wächst. Schließlich soll die
Vereinshistorie archiviert
werden: Nachdem seit 40 Jahren
Symposien durchgeführt werden
und der Verein 25 Jahre alt
wurde, sollte die Archivierung
der Vereinsgeschichte intensi-
viert werden.

Aus diesen Gründen wird der
Vorstand auf der nächsten Mit-
gliederversammlung vorschla-
gen, ab 1. Januar 2015 den
Mitgliederbeitrag auf 48,00
Euro pro Mitglied und Jahr und
ab 1. Januar 2017 den Beitrag
auf 60,00 Euro zu erhöhen. Die
Zeitschrift Didaktik Deutsch
wird weiterhin im Mitglieds-
beitrag enthalten sein.

Cornelia Rosebrock

Kurzbericht zur Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Fachdidaktik am 14. und 15.11.2013

Der Rückblick auf die **Tagung der GFD** zu fachdidaktischen Aufgaben in Dortmund im Oktober 2013 brachte viel Lob ein: Es war eine inhaltlich interessante, sehr gut besuchte und hochprofessionell organisierte Tagung, die von allen als bereichernd und hochkarätig wahrgenommen wurde. Die nächste fachdidaktische Tagung zu dem Themenfeld „Gesellschaftliche Teilhabe“ wird für 2015 in Hamburg geplant. Die Ankündigung wird diesmal früher verschickt werden.

Die Verhandlungen mit dem Springer-Verlag für die **internationale fachdidaktische Zeitschrift** sind fortgeschritten, der Vertrag ist bereits formuliert („Springer Open“). Das Lehrerbildungszentrum der Uni Wien wird die Zeitschrift ein Jahrzehnt lang mit 5 tsd € jährlich unterstützen, von der Österreichischen Forschungsgesellschaft FWF werden 50 tsd €, zu verteilen über fünf Jahre, erwartet. Dass die GFD 2 tsd € jährlich mitfinanziert ist schon vor Mitgliedschaft der Berichterstatterin an diesem Gremium beschlossen, wie auch das internationale Editorial Board schon seit geraumer Zeit zusammengestellt ist. Mit

den genannten Geldern kann die Zeitschrift zunächst vorfinanziert werden. Nach einiger Zeit der Etablierung finanzieren die BeiträgerInnen (mit etwa 750 € pro Beitrag) die Zeitschrift, geplant sind 14 Beiträge pro Heft, so dass sich die Zeitschrift schließlich selbst trägt. Bei Forschungsförderinstitutionen sind solche Publikationskosten bereits „eingepreist“, sie werden also berücksichtigt. Nach einem Jahr sind die Beiträge jeweils frei zugänglich. Auf der Basis von Papieren aus den verschiedenen fachdidaktischen Gesellschaften wird in AGs zu der Frage gearbeitet, wie gemeinsame **„Formate fachdidaktischer Forschung“** aussehen. Hier wird ein Papier angestrebt, dass auf der Homepage der GFD zur Geltung kommen kann.

Die formalen Tagesordnungspunkte werden in diesem Kurzbericht nicht gewürdigt.

Cornelia Rosebrock

**Ankündigung: Workshop zur
Beratung des wissenschaft-
lichen Nachwuchses**

In diesem Jahr gibt es zum ersten Mal die Möglichkeit, im Rahmen des Symposions Deutschdidaktik in Basel an einem Beratungsworkshop teilzunehmen. Dieser wird direkt vor dem offiziellen Beginn der Tagung, am 7.9.2014 von 12–15:30 Uhr, stattfinden. Hier haben NachwuchswissenschaftlerInnen die Chance, ihre Forschungsvorhaben vor einer Expertenrunde vorzustellen und sich zu konkreten Fragen von dieser beraten zu lassen. Das Angebot richtet sich auch an Promovierende, deren Projekte noch nicht so weit fortgeschritten sind. Die Erfahrung mit diesem Format, das bereits seit einigen Jahren regelmäßig im Rahmen der GFD-Tagung stattfindet, hat gezeigt, dass es nicht unbedingt sinnvoll ist, das Beratungsangebot wahrzunehmen, wenn man auch auf der Haupttagung einen Vortrag zu seinem Projekt hält.

Interessenten schicken bitte bis zum 31.3. eine E-Mail an Melanie Bangel und Frerk Schäfers. Die Mail sollte das Thema des Forschungsprojekts enthalten und ggf. auch das Forschungsgebiet. Eine gesonderte Aufforderung an die Teilnehmenden für die Einreichung eines Abstracts folgt später.

Melanie Bangel (Universität Hamburg) und Frerk Schäfers (Universität Göttingen)

E-Mail-Adressen:

melanie.bangel@uni-hamburg.de;
frerk.schaefers@phil.uni-goettingen.de

**Einladung zum Workshop des
Nachwuchsnetzwerks
am 21. und 22. März 2014
in Saarbrücken**

Am 21. und 22. März 2014 findet an der Universität des Saarlandes der nächste Workshop des Nachwuchsnetzwerks (SDD) zu folgendem Thema statt:

Medienvielfalt in der Deutschdidaktik: Erkenntnisse und Perspektiven der empirischen Forschung

Hier wird es insbesondere um die Frage gehen, wie man durch den Einsatz unterschiedlicher Medien die Lehr-Lern-Prozesse im Fach Deutsch unterstützen und verbessern kann. Als Vortragende konnten gewonnen werden:

- Professor Dr. Matthias Kepser (Universität Bremen):
Der doppelte Film im Kopf. Perspektiven für die empirische Erforschung eines Rezeptionsphänomens
- Professor Dr. Hansjakob Schneider (FH Nordwestschweiz):
Schreiben im Internet: Forschungsmethodische Perspektiven
- Professor Dr. Bardo Herzig (Universität Paderborn):
Digitale Medien in der Lehr-Lernforschung - Ergebnisse und Perspektiven

- Sarah Brommer (Universität Zürich):
Schreibkompetenz messen und beurteilen - Methoden, Schwierigkeiten, Perspektiven

Weitere Informationen zum Workshop:

www.deutschdidaktik.uni-saarland.de/tagungen
(Professorin Dr. Julia Knopf)

Kurzbericht über den Intensivworkshop des Nachwuchsnetzwerkes Deutschdidaktik im SDD e. V. vom 12.-15.09.2013 in Rastede

Vom 12. bis 15. September 2013 fand in Rastede (bei Oldenburg) ein viertägiger Intensivworkshop für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Symposium Deutschdidaktik statt, der von über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland besucht wurde.

Für die Plenarvorträge, die den Workshop thematisch rahmten, wurde der Gegenstand „Lehrerforschung“ mit jeweils einer eher literaturdidaktischen, sprachdidaktischen oder DaF-/DaZ-spezifischen Schwerpunktsetzung gewählt. Die Plenarvorträge wurden von Christoph Bräuer, Carmen Spiegel sowie Julia Ricart Brede und Diana Maak gehalten. Christoph Bräuer eröffnete den Intensivworkshop mit einem Überblick über die deutschdidaktische Lehrerforschung und thematisierte zentrale Ansätze und Forschungsergebnisse in diesem verhältnismäßig jungen Forschungsfeld. Als weitere Referentin zeigte Carmen Spiegel die Möglichkeiten der Gesprächsanalyse für die Lehrerforschung auf und diskutierte Eigenschaften der Unterrichtskommunikation anhand eines Videos und Transkriptes. Julia

Ricart Brede und Diana Maak gaben einen Einblick in ihr aktuelles Forschungsprojekt zu Einstellungen von Lehramtsstudierenden im Bereich Deutsch als Zweitsprache und präsentierten, wie interdisziplinäre Arbeit für deutschdidaktische Fragestellungen gewinnbringend genutzt werden kann.

Die Workshops wurden von etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern innerhalb der Deutschdidaktik sowie der fachdidaktischen Bezugswissenschaften durchgeführt. Aus der Deutschdidaktik konnten wir Thorsten Pohl, Irene Pieper und Dorothee Wieser für die Durchführung der Workshops gewinnen. Als externe Referenten haben Wolfgang Fichten, Thomas Schmidt, Esther Ruigendijk, Nina Dunker sowie Bärbel Rieckmann und Ilka Ficken eine Veranstaltung geleitet. Die teilnahmegeplitteten Workshops thematisierten unterschiedliche qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren für mündliche oder schriftliche Daten, wissenschaftliches Schreiben sowie Drittmittelfinanzierung im Rahmen von deutschdidaktischen Projekten.

Darüber hinaus wurde den Nachwuchswissenschaftlern die Gelegenheit geboten, im Rahmen von Peer-Kolloquien eigene Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. Diese

Möglichkeit wurde von vielen Teilnehmenden des Workshops wahrgenommen. Neben der inhaltlichen und methodischen Weiterqualifizierung waren auch die Vernetzung und der Austausch unter den Teilnehmenden ein wichtiger Gesichtspunkt. Besonders erfreulich war, dass wir auch viele neue Nachwuchsgesichter auf der Veranstaltung und im SDD begrüßen konnten.

Zum Abschluss des Workshops wurden auch die nächsten Termine des Nachwuchsnetzwerks besprochen. Die nächste Veranstaltung ist der Frühjahrsworkshop vom 21. bis 22. März 2014 in Saarbrücken zum Schwerpunkt Mediendidaktik. Des Weiteren ist geplant, ein Treffen des Nachwuchses sowie einen Beratungsworkshop auf dem nächsten Symposium in Basel auszurichten.

Für den deutschdidaktischen Nachwuchs bot der Workshop eine gute Gelegenheit, sich in empirischer Forschungsmethodik weiterzuqualifizieren. Ohne die Unterstützung des Vereins wäre die Durchführung dieser Veranstaltung nicht möglich gewesen. Das Nachwuchsnetzwerk bedankt sich daher ganz herzlich bei den Mitgliedern des Symposiums Deutschdidaktik für die großzügige Unterstützung! Katrin Hee, Katrin Kleinschmidt und Frederike Schmidt

Bericht zur 8. Jahrestagung der AG Mündlichkeit 2014

Die AG Mündlichkeit des Symposiums Deutschdidaktik hat ihre 8. Jahrestagung am 17./18. Januar 2014 in Essen abgehalten. Insgesamt nahmen 18 Personen an der Tagung teil.

Im Rahmen des Programms wurden die folgenden Projekte präsentiert und diskutiert:

OLAF GÄTJE (KASSEL) stellte ein Projektvorhaben vor, in dem er den Umgang und die Verstehensprozesse sowie -erträge von Rezipienten bei der Arbeit mit grammatischen Videotutorials untersuchen wird. Einblick in den Rezeptions- und Verstehensprozess sollen u. a. schriftliche Notizen der Rezipienten geben.

ALEXANDRA LAVINIA ZEPTER (KÖLN) präsentierte Ergebnisse aus ihrer Habilitationsarbeit zum Zusammenhang von nonverbaler/körperlicher Aktivität und sprachlichem Lernen. Sie ging dabei den wissenschaftshistorischen Ursachen einer verbreiteten „Körperskepsis“ nach und stellte konkret das auf diesen theoretischen Überlegungen aufsetzende Projekt „TextBewegung“ vor.

BRIGIT ERIKSSON (ZUG) UND MARTIN LUGINBÜHL (NEUCHÂTEL) präsentierten ein gerade beginnendes Projekt zur Grundlagenfor-

schung über mündliches Argumentieren von Grundschulkindern. Die erwarteten anwendungsbezogenen Erträge beziehen sich u.a. auf entwicklungspezifische Kompetenzerwartungen, gute Aufgabenstellungen und Hinweise für die angemessene Beurteilung von Argumentationen.

MICHAEL BECKER-MROTZEK (KÖLN) stellte Bildungsstandards Sekundarstufe II (Deutsch) vor und berichtete vom Prozess der Erarbeitung dieser Standards. Dabei diskutierte er theoretische und bildungspolitische Hintergründe der vorliegenden Formulierungen sowie insbesondere die Rolle der Mündlichkeit in den Standards und Beispielaufgaben.

RAMONA BENKENSTEIN (LEIPZIG) stellte Überlegungen für ein mündliches Prüfungsformat (mündliche Kommunikation als Klausurerersatz) vor, das derzeit in Berlin und Brandenburg diskutiert und ansatzweise erprobt wird.

CHRISTOPHER SAPPOK (LÜNEBURG) informierte über ein geplantes Projekt zu Qualitätsmerkmalen des Vorlesens jenseits von Lesegenauigkeit, -flüssigkeit und -geschwindigkeit. Zentrale Begriffe für die Analyse eines Korpus von vorlesenden Drittklässlern sind die Kategorien *Stil* und *Prosodie*. Anhand von Beispielen aus einem Audio-Korpus verdeutlichte er meh-

rere denkbare Forschungsfragen und -designs.

JULIA FISCHBACH (KÖLN) schließlich gab einen Einblick in ihr Promotionsprojekt zur gesprächslinguistischen Analyse schulischer Rückmeldegespräche.

Alle Beiträge wurden in äußerst zugewandter und kollegialer Weise kommentiert und diskutiert – ein wesentliches Merkmal der AG-Jahrestreffen, das von vielen zum Abschluss ausdrücklich hervorgehoben wurde. Die AG Mündlichkeit versteht sich auch weiterhin als offenes Forum und Diskussionsplattform für deutschdidaktische ExpertInnen und NovizInnen.

Nach acht Jahren zieht sich Marita Pabst-Weinschenk als Co-Leiterin zurück. Miriam Morok nimmt zukünftig zusammen mit Ulrike Behrens die Leitung der AG wahr. Der Termin für die 9. Jahrestagung der AG Mündlichkeit wurde auf den 16./17. Januar 2015 festgelegt.

Weitere Informationen:
<http://www.symposion-deutschdidaktik.de/index.php?id=23>

Für die AG Mündlichkeit: Ulrike Behrens und Marita Pabst-Weinschenk

**Kurzbericht vom Treffen
des „Gemeinsamen bildungs-
politischen Arbeitskreis“
von Deutschem Germanisten-
verband und Symposion
Deutschdidaktik am
25.1.2014 an der PH Hei-
delberg**

Im vergangenen Jahr wurden von den beiden Verbänden zahlreiche neue Mitglieder nominiert, weshalb insbesondere das Aufgabenspektrum des Gremiums grundsätzlich diskutiert und beschlossen wurde. Der gemeinsame bildungspolitische AK soll als Ansprechpartner für die (Bildungs-)Politik zur Verfügung stehen, um die gemeinsamen Positionen der beiden Verbände zu vertreten. Er soll zweitens Themen identifizieren und bearbeiten, die die bildungspolitischen Bereiche der beiden Verbände betreffen. Dafür kann der Arbeitskreis ggf. ExpertInnen zu seinen Sitzungen einladen. Der AK soll auch öffentlich oder verbandsöffentlich Impulse setzen und Fragen stellen, um sie (fach)öffentlich zu diskutieren bzw. die interne Diskussion in den Verbänden anzuregen. Schließlich ist es drittens Aufgabe des Verbandes, mit dem Einverständnis der Vorstände aktiv Positionen oder Stellungnahmen zu einschlägigen Themen zu formulie-

ren und sie in die Öffentlichkeit geben.

Der AK hat folgende Themenfelder als unmittelbare Aufgaben formuliert:

- Fachlichkeit im Deutschunterricht und in der Lehrerbildung
- Inklusion
- Standardisierung (Abitur-Standards und Länderunterschiede; Vergleichbarkeit der Lehrerausbildung).

Cornelia Rosebrock